



## Schriftlicher Entwurf für den Unterrichtsbesuch

### Datenvorspann

Name:  
Fach: Sport  
Lerngruppe: Klasse 7a (14m/14w)  
Zeit: 12.40 – 13.25Uhr  
Schule:  
Sportstätte:

Fachseminarleiter:  
Ausbildungslehrer:  
Schulleiterin:  
Ausbildungsbeauftragte:  
Praxissemesterstudent:

---

### Thema der Stunde:

Vom Hühnerball in Richtung Völkerball – Erprobung, Reflexion und Beurteilung von Regelveränderungen anhand des Mannschaftsspiels ‚Hühnerball‘

### Lernziel der Stunde:

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können

- anhand von Beobachtungen und aktiver Teilhabe Regelveränderungen zu einem Sportspiel artikulieren, um Bewegungserfahrungen und die Freude am Spiel der Schülerinnen und Schüler zu steigern
- ihre aufgestellten Regeländerungen hinsichtlich der Kriterien Attraktivität des Mannschaftsspiels sowie Bewegung der Lerngruppe reflektieren und beurteilen

### Kernanliegen der Stunde:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Völkerballvariante, indem sie eigene Regeländerungen anhand des Mannschaftsspiels ‚Hühnerball‘ erproben und reflektieren

## Darstellung des Unterrichtsvorhabens mit Themen der einzelnen Unterrichtseinheiten im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“

Stunde	Thema
1+2	Das kennen wir schon, oder auch nicht? Variationen im Brennball
3	Vom Hühnerball in Richtung Völkerball – Erprobung, Reflexion und Beurteilung von Regelveränderungen anhand des Mannschaftsspiels ‚Hühnerball‘
4+5	Erarbeitung von ‚sinnvollen‘ Kriterien für Sportspiele
6+7	„So wie wir es wollen“ – Wir entwickeln ein eigenes Spiel

## Verlaufsplan

Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft (L)	Inhaltsaspekte (z.B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, Aufgaben...)	Lernschritte / Lernformen Intendiertes Verhalten der SuS	Organisation
<b>Einstieg</b>  Begrüßung und Studententransparenz	Stundenziel: Anhand des Mannschaftsspiels ,Hühnerball‘ nehmen die SuS Regelveränderungen vor, sodass sie sich insgesamt mehr bewegen und dabei mehr Freude am Spiel bekommen.	SuS hören konzentriert zu.	Lehrervortrag im Sitzkreis

<p><b>Erprobungsphase #1</b></p>	<p>Aufbau der Langbänke</p> <p>Lehrkraft erstellt durch Abzählen zwei Teams und lässt sie gegeneinander spielen</p> <p>Lehrkraft teilt an passive Beobachtungsaufträge aus</p> <p>Lehrkraft gibt Spielweise vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- freies Bewegen in eigener Spielhälfte</li> <li>- Wird ein Schüler vom Gegenspieler abgeworfen, muss er auf der Langbank Platz nehmen und gelangt erst wieder auf das eigene Feld, sobald besagter Gegenspieler ebenfalls abgeworfen wurde</li> <li>- nur ein Ball</li> <li>- Wenn aus einer Mannschaft kein Teilnehmer mehr auf dem Feld steht, hat die andere Mannschaft gewonnen</li> </ul>	<p>(Passive) SuS errichten gemäß Anweisung des Lehrers ein Spielfeld, abgetrennt durch Langbänke</p> <p>Die SuS spielen in einem von der Lehrkraft bewusst ‚langweilig‘ gewählten Setting und erkennen die Schwierigkeiten der fehlenden Spielfeldbegrenzung (Problem des ‚Verschanzens‘) sowie der limitierten Anzahl an Bällen → Problematisierung</p> <p>Die passiven SuS machen sich Notizen hinsichtlich der Aufgabenstellung und beobachten das Spielgeschehen</p>	<p>LV</p> <p>In den Vorstunden dauert es bei der eigenständigen Bildung von gleich starken Mannschaften sehr lange. Auch wurden die Teams als unfair empfunden. Aus diesen Gründen bildet die Lehrkraft heute die Teams, auch um (Bewegungs-)Zeit zu gewinnen</p> <p>Die Lehrkraft wird beim Abzählen darauf achten, dass die Schüler Daniel und Nima nicht in einem Team zusammen spielen werden, da von ihnen in dieser Konstellation in den letzten Stunden die meisten Störungen ausgingen</p> <p>Wettkampf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwei Langbänke</li> <li>- ein Softball</li> </ul>
<p><b>Reflexionsphase #1</b></p>	<p>Eingangsfrage an die SuS: „Welche Schwierigkeiten brachte das Spiel mit sich?“ Darauf: „Benennt Möglichkeiten, um diese Problem zu lösen!“</p> <p>Mündliche Präsentation der Ergebnisse aus den Gruppen der passiven und aktiven SuS Die Ergebnisse werden auf der Weichbodenmatte schriftlich festgehalten</p>	<p>Alle SuS bewerten die erste Erprobungsphase hinsichtlich der genannten Fragen. Es wird davon ausgegangen, dass die SuS zunächst die fehlende Spielfeldbegrenzung sowie zu wenige Bälle monieren werden. Daraus entwickeln die SuS Lösungsvorschläge, die für die darauffolgende Erprobungsphase aufgegriffen und angewendet werden: → Spielfeldbegrenzung, aus welcher heraus SuS abgeworfen werden dürfen → mindestens drei Bälle ins Spiel integrieren</p>	<p>UG Matte, Kreide</p> <p>Da keine Tafel in der Halle zur Verfügung steht, wird auf die Weichbodenmatte ausgewichen</p>

<b>Erprobungsphase #2</b>	Erprobung der Lösungsvorschläge der SuS aus Reflexionsphase #1 in einer zweiten Spielphase	Die aktiven SuS zeigen durch die Spielfeldbegrenzung ein erhöhtes Maß an Bewegung. Das Spiel wird schneller, die SuS haben zunehmend Freude an dem Spiel, was auch in der nächsten Reflexionsphase artikuliert wird. Die passiven SuS machen sich weiterhin Notizen zur Beobachtungsaufgabe.	Wettkampf - zwei Langbänke - bis zu vier Softbälle
<b>Reflexionsphase #2</b>	Reflexion der erprobten Regeländerungen bzgl. Spaß am Spiel und Maß an Bewegung.  L: „Gibt, neben den bereits genannten Aspekten weitere Möglichkeiten, das Spiel schneller zu machen?“	Es wird erwartet, dass die SuS weder auf die Rolle der ‚Könige‘ noch auf die Anspielstationen durch abgeworfene Mitspieler kommen.  In diesem Fall soll die Lehrkraft nachsteuern und vereinfachte Fragen stellen, damit die SuS sich dem Zielspiel Völkerball nähern.	UG Matte, Kreide
<b>Erprobungsphase #3</b>	Erprobung aller genannten Lösungsvorschläge der SuS aus Reflexionsphase 1+2 in einer dritten Spielphase	Das Zielspiel Völkerball wird, mit einigen wenigen Ausnahmen (z.B. König mit mehreren Leben), gespielt. Die SuS bewegen sich im Vergleich zur ersten Erprobungsphase am meisten.	Wettkampf - zwei Langbänke - bis zu vier Softbälle
<b>Abschlussreflexion, Abbau und Verabschiedung</b>	Aufforderung zur Rückmeldung: „Was hat in der letzten Spielversion besser geklappt als in der ersten?“  Abbau	Aktive und passive SuS verweisen auf die Unterschiede zwischen der ersten und letzten Spielphase → mehr Action = mehr Spaß → Alle (SuS) haben sich mehr bewegt.	UG

## Beobachtungsaufgabe:

→ Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr Spiel derart verändern, dass sich alle *mehr bewegen* und gleichzeitig *mehr Spaß* haben.

**Aufgabe:** Beobachte und notiere dir, welche Regeln die Schülerinnen und Schüler deiner Meinung nach dafür verändern sollten?



	Schwierigkeiten	Lösungsvorschlag
Spielphase #1	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Spielphase #2	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Spielphase #3	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>